

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Maria Stuart

Schiller, Friedrich

Tübingen, 1801

Auftritt IX

[urn:nbn:de:bsz:31-88555](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-88555)

Daß eine ganz verschiedne Stimme sich
 Wird hören lassen — ja daß eben die,
 Die jetzt gewaltsam zu der That mich treiben,
 Mich, wenns vollbracht ist, strenge tadeln werden!

N e u n t e r A u f t r i t t .

Graf Schrewsbury zu den Vorigen.

Schrewsbury.

(Kommt in großer Bewegung)

Man will dich überfallen, Königin!

D halte fest, sey standhaft —

(Indem er Davison mit der Schrift gewahr wird.)

Oder ist es
 Geschehen? Ist es wirklich? Ich erblicke
 Ein unglücklich Blatt in dieser Hand,
 Das komme meiner Königin jetzt nicht
 Vor Augen.

Elisabeth.

Ebler Schrewsbury! Man zwingt mich.

Schrewsbury.

Wer kann dich zwingen? Du bist Herrscherin,
 Hier gilt es deine Majestät zu zeigen!
 Gebiete Schweigen jenen rohen Stimmen,
 Die sich erdreisten, deinem Königswillen
 Zwang anzuthun, dein Urtheil zu regieren.

Die Furcht, ein blinder Wahn bewegt das Volk,
 Du selbst bist außer dir, bist schwer gereizt,
 Du bist ein Mensch und jetzt kannst du nicht richten.

Burleigh.

Gerichtet ist schon längst. Hier ist kein Urtheil
 Zu fällen, zu vollziehen ist's.

Kent.

(Der sich bey Schrewsbury's Eintritt entfernt hat,
 kommt zurück)

Der Aufstand wächst, das Volk ist länger nicht
 Zu bändigen.

Elisabeth (zu Schrewsbury).

Ihr seht, wie sie mich drängen!

Schrewsbury.

Nur Aufschub fordr' ich. Dieser Federzug
 Entscheidet deines Lebens Glück und Frieden.
 Du hast es Jahre lang bedacht, soll dich
 Der Augenblick im Sturme mit sich führen?
 Nur kurzen Aufschub. Sammle dein Gemüth,
 Erwarte eine ruhigere Stunde.

Burleigh (heftig).

Erwarte, zög're, säume, bis das Reich
 In Flammen steht, bis es der Feindin endlich
 Selingt, den Nordstreich wirklich zu vollführen.
 Dreimal hat ihn ein Gott von dir entfernt.

Heut hat er nahe dich berührt, noch einmal
Ein Wunder hoffen, hiesse Gott versuchen.

Schrewsbury.

Der Gott, der dich durch seine Wunderhand
Biermal erhielt, der heut dem schwachen Arm
Des Greisen Kraft gab, einen Wüthenden
Zu überwältgen — er verdient Vertrauen!
Ich will die Stimme der Gerechtigkeit
Jetzt nicht erheben, jetzt ist nicht die Zeit,
Du kannst in diesem Sturme sie nicht hören.
Dieß eine nur vernimm! Du zitterst jetzt
Vor dieser lebenden Maria. Nicht
Die Lebende hast du zu fürchten. Zittere vor
Der Todten, der Enthaupteten. Sie wird
Vom Grab' erstehen, eine Zwietrachtsgöttin,
Ein Rachegeist in deinem Reich herumgehn,
Und deines Volkes Herzen von dir wenden.
Jetzt hast der Britte die gefürchtete,
Er wird sie rächen, wenn sie nicht mehr ist.
Nicht mehr die Feindin seines Glaubens, nur
Die Enkeltochter seiner Könige,
Des Hasses Opfer und der Eifersucht
Wird er in der bejammerten erblicken!
Schnell wirst du die Veränderung erfahren.
Durchziehe London, wenn die blut'ge That

Geschehen, zeige dich dem Volk, das sonst
 Sich jubelnd um dich her ergoß, du wirst
 Ein andres England sehn, ein andres Volk,
 Denn dich umgiebt nicht mehr die herrliche
 Gerechtigkeit, die alle Herzen dir
 Besiegte! Furcht, die schreckliche Begleitung
 Der Tyranney, wird schauernd vor dir herziehen,
 Und jede Straße, wo du gehst, veröden.
 Du hast das letzte, äußerste gethan,
 Welch Haupt steht fest, wenn dieses heil'ge fiel!

Elisabeth.

Ah Schwebesbury! Ihr habt mir heut das Leben
 Gerettet, habt des Mörders Dolch von mir
 Gewendet — Warum liefet ihr ihm nicht
 Den Lauf? So wäre jeder Streit geendigt,
 Und alles Zweifels ledig, rein von Schuld,
 Läg ich in meiner stillen Gruft! Fürwahr!
 Ich bin des Lebens und des Herrschens müd,
 Muß eine von uns Königinnen fallen,
 Damit die andre lebe — und es ist
 Nicht anders, das erkenn' ich — kann denn ich
 Nicht die seyn, welche weicht? Mein Volk mag wählen,
 Ich geb' ihm seine Majestät zurück.
 Gott ist mein Zeuge, daß ich nicht für mich,
 Nur für das Beste meines Volks gelebt.

Hoffst es von dieser schmeichlerischen Stuart,
 Der jüngern Königin, glücklichere Tage,
 So steig' ich gern von diesem Thron und kehre
 In Woodstocks stille Einsamkeit zurück,
 Wo meine anspruchlose Jugend lebte,
 Wo ich, vom Land der Erdengröße fern,
 Die Hoheit in mir selber fand — Bin ich
 Zur Herrscherin doch nicht gemacht! Der Herrscher
 Muß hart seyn können, und mein Herz ist weich.
 Ich habe diese Insel lange glücklich
 Regiert, weil ich nur brauchte zu beglücken.
 Es kommt die erste schwere Königspflicht,
 Und ich empfinde meine Ohnmacht —

Burleigh.

Nun bei Gott!

Wenn ich so ganz unkönigliche Worte
 Aus meiner Königin Mund vernehmen muß,
 So wärs Verrath an meiner Pflicht, Verrath
 Am Vaterlande, länger still zu schweigen.
 — Du sagst, du liebst dein Volk, mehr als dich selbst,
 Das zeige jetzt! Erwähle nicht den Frieden
 Für dich und überlaß das Reich den Stürmen.
 — Denk an die Kirche! Soll mit dieser Stuart
 Der alte Aberglaube wiederkehren?
 Der Mönch außs neu hier herrschen, der Legat
 Aus Rom gezogen kommen, unsre Kirchen

Verschließen, unsre Könige entthronen?
 — Die Seelen aller deiner Unterthanen,
 Ich fordre sie von dir — Wie du jetzt handelst,
 Sind sie gerettet oder sind verloren.
 Hier ist nicht Zeit zu weichlichem Erbarmen,
 Des Volkes Wohlfahrt ist die höchste Pflicht;
 Hat Schrewsbury das Leben dir gerettet,
 So will ich England retten — das ist mehr!

Elisabeth.

Man überlasse mich mir selbst! Bei Menschen ist
 Nicht Rath noch Trost in dieser großen Sache.
 Ich trage sie dem höhern Richter vor.
 Was der mich lehrt, das will ich thun — Entfernt euch,
 Milords!

(Zu Davison.)

Ihr Sir! könnt in der Nähe bleiben!

(Die Lords gehen ab. Schrewsbury allein bleibt noch einige Augenblicke vor der Königin stehen, mit bedeutungsvollem Blick, dann entfernt er sich langsam, mit einem Ausdruck des tiefsten Schmerzes.)

Zehnter Auftritt.

Elisabeth allein.

O Sklaverei des Volkedienstes! Schmähliche
 Knechtschaft — Wie bin ichs müde, diesem Bösen
 Zu schmeicheln, den mein Innerstes verachtet!